

**Schulischer Arbeitsplan – Klassen 9 – 12 – (Wir sind ein achtklassiges Gymnasium, die Schüler lernen 8 Jahre Deutsch)**

<b>Schule</b>	Kempelen Farkas Gymnasium, Budapest
<b>Fachberater</b>	Melinda Kirch, Budapest
<b>Straße</b>	Közgazdász u. 9-11.
<b>Ort</b>	1223 Budapest
<b>Land</b>	Ungarn
<b>Telefon</b>	+3613612114
<b>Email</b>	kfg@kfg.hu
<b>Datum</b>	08.03.2020

<b>Schuljahr</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Std. pro Woche</b>	<b>Wochen pro Schuljahr</b>	<b>Gesamtstunden</b>
9. Schuljahr	14 bis 15 Jahre	4	37	148
10. Schuljahr	15 bis 16 Jahre	4 +(1 DSDII Leistungskurs)	37	185
11. Schuljahr	16 bis 17 Jahre	3+3	37	222
12. Schuljahr	17 bis 18 Jahre	3+4	32	224

<b>Gesamtstunden Klassen 9 - 12</b>	<b>779 +592=1371</b>
-------------------------------------	----------------------

<b>Schuljahr</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Std. pro Woche</b>	<b>Wochen pro Schuljahr</b>	<b>Gesamtstunden</b>
5. Schuljahr	10 bis 11 Jahre	4	37	148
6. Schuljahr	11 bis 12 Jahre	4	37	148
7. Schuljahr	12 bis 13 Jahre	4	37	148
8. Schuljahr	13 bis 14 Jahre	4	32	148

## 9. Schuljahr

14 bis 15 Jahre

Unterrichtsstunden: **148**

<b>Kompetenzbereiche / Materialien / Projekte</b>	<b>Beschreibung (B1)</b>
<b>Hörverstehen / Hör- Sehverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des zweiten Bildungsabschnitts einzelne Sätze und kürzere Texte verstehen, wenn es um Dinge und Angelegenheiten geht, die ihnen vertraut sind. Sie verstehen die wesentlichen Zusammenhänge von klar formulierten und inhaltlich einfachen Mitteilungen und eindeutigen audio-visuellen Darstellungen.
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	Die Schüler können sich am Ende des zweiten Bildungsabschnitts in einfachen routinemäßigen Situationen über vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete austauschen. Sie können dabei auch Rückfragen stellen und mit einfachen sprachlichen Mitteln die eigene Meinung mitteilen bzw. auf die Meinung Anderer reagieren.
<b>Zusammenhängend sprechen</b>	Die Schüler können am Ende des zweiten Bildungsabschnitts mit einfachen zusammenhängenden Sätzen eine kurze, eingeübte Präsentation in logischer Abfolge zu einem vertrauten Thema ihres Erfahrungs- oder Interessensgebiets vortragen und dabei elementare Satzverknüpfungen verwenden.
<b>Leseverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des zweiten Bildungsabschnitts zentrale Aussagen von klar strukturierten Texten, die im Unterricht sprachlich vorbereitet wurden, erfassen und ihnen gezielt Informationen entnehmen. Die Texte beziehen sich auf Situationen und Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind.
<b>Schreiben</b>	Die Schüler können am Ende des zweiten Bildungsabschnitts Texte mit einfachen Wendungen und Sätzen verfassen.
<b>Aussprache / Intonation</b>	Die Schüler können am Ende des zweiten Bildungsabschnitts Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen korrekt verwenden, wenngleich eine muttersprachliche Markierung nicht ausgeschlossen werden kann.

<b>Orthographie</b>	Die Schüler verfügen am Ende des zweiten Bildungsabschnitts über die Orthographie von funktional und thematisch erweiterten kommunikativen Basisstrukturen und wenden diese wie auch elementare und für die Verständigung wichtige Zeichensetzungsregeln weitgehend korrekt an.
<b>Wortschatz</b>	Die Schüler können am Ende des zweiten Bildungsabschnitts einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen so angemessen anwenden, dass sie sich zu vertrauten Themen und in vertrauten Situationen verständigen können. Dies gilt für - das Unterrichtsgespräch - ausgewählte Themen und Erfahrungsfelder des interkulturellen Lernens - das kooperative Arbeiten.
<b>Grammatik</b>	Die Schüler können am Ende des zweiten Bildungsabschnitts ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen i.d.R. korrekt verwenden.
<b>Umgang mit Texten und Medien</b>	Die Schüler können am Ende des zweiten Bildungsabschnitts grundlegende Textsorten erkennen und unterscheiden und dazu eigene Lese- und Schreiberfahrungen einbringen.
<b>Interkulturelle Kompetenzen: Themen und Erfahrungsfelder</b>	Persönliche Lebensgestaltung z.B. Familie - Kleidung/Mode - Freunde - Sport und Frei-/Freizeitgestaltung - Wohnen - Gesundheit 2. Ausbildung, Schule und Beruf z.B. Schulalltag - Schüleraustausch - Arbeitswelt und Alltagsroutinen (z. B. Schüler-/Ferienjob) - typische berufliche Tätigkeiten 3. Kulturelles Leben und Medien z.B. Fernsehsendungen - Mediennutzung - Internet - Musikszene 4. Wirtschaft, Technik, Umwelt z.B. Einkaufen - Industrie und Umwelt(schutz) - Gebrauchsgegenstände - Reisen/Unterkunftsmöglichkeiten - Verkehr 5. Gesellschaftliches Leben z.B. Essen und Trinken - Feste und Festtage - Gebräuche 6. Regionen in Deutschland, deutschsprachige Regionen z.B. Land und Leute - regionale und politische Gliederung des deutschsprachigen Raumes - topographische Orientierung - Geschichte der Länder.
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler setzen in dieser Jahrgangsstufe ihren Spracherwerb fort. Sie bringen unterschiedliche Sprachkenntnisse mit (manche haben acht Jahre Deutschunterricht hinter sich, andere nur vier, die Stundenzahl variierte auch), so dient das erste Halbjahr verstärkt dem Ausgleich von Defiziten. Dabei sollen bisher vermittelte Methoden und Strategien des Lernens dennoch genutzt und altersgerecht weiterentwickelt werden. Im Hinblick auf das angestrebte Deutsche Sprachdiplom Stufe II soll die Methodik des Lese- und Hörverstehens, der Textarbeit und der mündlichen wie schriftlichen Kommunikation trainiert werden. Im ersten Halbjahr spielt der Umgang mit Bildmaterial als Zuordnungsprinzip noch eine größere Rolle, es soll aber zugunsten des Umgangs mit Texten unterschiedlicher Art in den Hintergrund treten, Dies soll den Schülern ermöglichen, das sprachliche Ausdrucksvermögen weiterzuentwickeln, über Wort- und Satzbildung, Bildung von dialogischen Szenen, durch den Umgang mit Schlüssel- und Oberbegriffen, über Textarbeit (Entnahme von Informationen, Sortieren, Umformulieren, Hauptaussagen treffen u. a.), die Arbeit mit Lexik, die Arbeit mit dem Wörterbuch (inkl. Entwicklung eigener Vokabellernstrategien), über Hypothesenbildung vor dem Lesen, die Arbeit mit

	Umfragen/Statistiken, die Bildung eigener Meinung/ Abwägen (Pro und Contra). Sowohl Eigenständigkeit als auch Kooperationsbereitschaft in der Gruppe sollen gestärkt werden: über Situations- und Gruppenspiele, Internetrecherche und kreative Schreibanlässe und Aufgabenformate (z. B. Erstellung einer Homepage, Planung einer virtuellen Stadt). Wichtig ist auch der bewusste Umgang mit grammatischen Erscheinungen der deutschen Sprache: Grammatikregeln erkennen und formulieren, Erscheinungen des Deutschen mit dem Ungarischen vergleichen.
<b>Lehrwerke</b>	Mit uns B1+ - Hueber Verlag, Ideen3 – Hueber Verlag/Beste Freunde3 – Hueber Verlag
<b>Zusatzmaterial</b>	Ausblick 1(HueberVerlag)
<b>Literatur/Film</b>	Erste Auseinandersetzung mit kürzeren literarischen Texten (z. B. Kurzgeschichten) und Sachtexten / Film: Jugendfilme, Einstieg auch möglich über synchronisierte nichtdeutsche Filme mit Untertitel
<b>Projekte</b>	Projekte aus der eigenen Erfahrungswelt (Sport, Gesundheit, Schule, Wohnen)

### 10. Schuljahr

15 bis 16 Jahre

Unterrichtsstunden: 148 (185)

<b>Prüfungen</b>
„Kleinabitur“ -Vergleichsarbeit B1+ Niveau

<b>Kompetenzbereiche / Materialien / Projekte</b>	<b>Beschreibung (B1+)</b>
<b>Hörverstehen / Hör- Sehverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts die Hauptpunkte und auch Details einer Aussage verstehen, wenn es sich um altersspezifisch interessante Dinge und Angelegenheiten handelt. Sie können im Umgang mit Medien

	wesentliche Informationen entnehmen, wenn es sich um aktuelle Ereignisse und Themen aus ihren Interessensgebieten handelt.
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts auch ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen und sie interessierende Sachverhalte teilnehmen und dabei ihre persönliche Meinung begründen und auf die Meinung Anderer reagieren.
<b>Zusammenhängend sprechen</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts mit Vorbereitung vor Publikum zu Themen ihres Erfahrungs- und Interessensbereichs sprechen, dabei Sachverhalte beschreiben und/oder bewerten. Sie können Geschichten erzählen und in logischer Abfolge von Erlebnissen und über Erfahrungen berichten.
<b>Leseverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts weitgehend selbstständig unterschiedliche Texte, die Themen ihres Interessens- und Erfahrungsbereichs betreffen, lesen, verstehen und auswerten.
<b>Schreiben</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen, wobei durch die Gliederung in kurze Textabschnitte eine zeitliche bzw. logische Abfolge eingehalten wird.
<b>Aussprache / Intonation</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden, wenn auch mit leichter Akzentfärbung.
<b>Orthographie</b>	Die Schüler verfügen am Ende des dritten Bildungsabschnitts über die Orthographie von funktions- und themenbezogenen kommunikativen Basisstrukturen und haben die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert.
<b>Wortschatz</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden. Bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und intellektuell anspruchsvollen Situationen sind sie gelegentlich noch auf Unterstützung angewiesen. Dies gilt für - das Unterrichtsgespräch (z.B. erläutern, erklären, Stellung nehmen, argumentieren) - ein breites Spektrum von Themen- und Erfahrungsfeldern des interkulturellen Lernens - das fachmethodische Arbeiten im Umgang mit Texten und Medien zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene - das kooperative und diskussionsorientierte Arbeiten.

<p><b>Grammatik</b></p>	<p>Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen und haben ein Strukturbewusstsein für die deutsche Sprache entwickelt, so dass sie sich u.a. selbst korrigieren können.</p> <p>Das finite und infinite Verb; Konjugation (Person, Numerus), Tempusformen, Präsens Präteritum Perfekt Plusquamperfekt, Futur I, Hilfsverben der Zeitformen, Modus - (Indikativ Imperativ, Konjunktiv II (Präsens, Präteritum, Oerfekt), Konjunktiv II (Modalverben), Futur I, Modalverb mit Infinitiv Perfekt, Trennbare und untrennbare Verben 1.3. Reflexive Verben, Aktiv und Passiv Vorgangs- (Handlungs)passiv - Präsens Präteritum Perfekt Plusquamperfekt, Vorgangspassiv mit Modalverb Zustandspassiv, Valenz der Verben, Funktionsverbgefüge, Partizip Präsens Partizip , Genus, Numerus, bestimmter, unbestimmter, negierender Artikel - Kasus, Deklination -Nominativ Akkusativ Dativ Genitiv , Numerus, Pluralbildung , Substantivierung, Partizip Präsens als Substantiv Partizip Perfekt als Substantiv Adjektiv als Substantiv, Valenz der Substantive, Gebrauch des Adjektivs als Prädikat als Adverb als Attribut als Apposition, Adjektivdeklination Nominativ Akkusativ Dativ Genitiv, Komparation, Kardinalzahlen, Ordinalzahlen, Bruchzahlen, Personalpronomen, unpersönliches "es" am Satzanfang Possesivpronomen, Demonstrativpronomen, Interrogativpronomen, Indefinitpronomen, Relativpronomen, Reflexivpronomen, Reziprokpronomen, Präpositionen mit Akkusativ Präpositionen mit Dativ Präpositionen mit Akk. u. D. Präpositionen mit Genitiv, Konjunktionen Subjunktionen, Grundlegende Wortbildungsregeln, Nebenordnung Unterordnung Satzwertiger Infinitiv, Verben mit zu + Infinitiv Verben mit Infinitiv, Aussagesatz: Subjektsatz, Objektsatz Fragesatz, Irrealer Wunschsatz Relativsatz Konditionalsatz, Konzessivsatz, Komparativsatz, Temporalsatz, Finalsatz Kausalsatz, Prädikat im Indikativ Verneinung, Kongruenz</p>
<p><b>Umgang mit Texten und Medien</b></p>	<p>Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts Inhalte und Aussagen von einfachen authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie von fiktionalen Texten ermitteln, ihre Wirkung auf den Leser erkunden und nach vorgegebenen Modellen einfach strukturierte Texte schreiben, um die Wirkung von Gestaltungsmitteln zu erproben.</p>
<p><b>Interkulturelle Kompetenzen: Themen und Erfahrungsfelder</b></p>	<p>Persönliche Lebensgestaltung z.B. Verhältnis zwischen den Generationen/Geschlechterrollen - Freundschaft und Familie - Wohnen/Leben in der Stadt oder auf dem Lande - Umgang mit Geld - Gesundheit, gesunde Ernährung - Freizeit 2. Ausbildung, Schule und Beruf z.B. Berufsorientierung/Studienwahl - Arbeitswelt: Schülerjobs - Bildungssysteme 3. Kulturelles Leben und Medien z.B. Internet - Kulturlandschaft (z.B. Theater, Museen, Filme) - Medienkonsum - Technik, technischer Fortschritt und Wissenschaft 4. Wirtschaft, Technik, Umwelt z.B. Tourismus (z. B. Individual- und Massentourismus, Sprachreisen) - Umweltschutz 5. Gesellschaftliches Leben z.B. bekannte Persönlichkeiten des politischen</p>

	Lebens - Feste/Feiern - Europa und die Europäische Union 6. Regionen in Deutschland, deutschsprachige Regionen z.B. "typisch deutsch" - soziale und kulturelle Prägungen (z.B. Nord vs. Süd, Stadt vs. Land).
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>In diesem Schuljahr sollen Lernstrategien vervollständigt, weiterentwickelt und verfestigt werden. Das Training der vier Schlüsselkompetenzen bei der DSD-Prüfung soll im Fokus der Arbeit stehen. In dieser Jahrgangsstufe sollen die Schüler sicherer mit Phänomenen der deutschen Grammatik umgehen. Beim Umgang mit Texten sollen Bilder (inkl. Karikaturen) weiterhin zum Einsatz kommen, über die bloße Bildbeschreibung hinaus sollen diese zum Nachdenken animieren und den Betrachter zu einer Stellungnahme veranlassen. Großen Wert soll in diesem Zusammenhang auf die Weiterentwicklung der Diskussions- und Meinungsbildungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gelegt werden.</p> <p>Situationsspiele sollen weiterhin die Sprachkompetenz und die Ingroupkommunikation, Schreibaufgaben (Brief, E-Mail, Bericht, Eintrag) hingegen die Schreibkompetenzen der Schüler fördern. Die Arbeit mit dem Internet als Informationsquelle soll dies unterstützen, Umfrageergebnisse und Statistiken sollen als Quellen einbezogen werden und deren Ergebnisse ausgewertet und diskutiert werden. Fragebögen werden dabei auch zum Einsatz kommen, die die Schüler selber ausfüllen. Satzbildung soll nun durch die Umformulierung von Sätzen, die Formulierung von Dialogen und das Verfassen von längeren Interviews ergänzt werden. Bei der Textarbeit sollen nun komplexere Texte besprochen, gewonnene Informationen gesammelt und diskutiert werden, zu Texten oder Abschnitten beispielsweise Überschriften gefunden, Texte mit Hilfe von Stichwörtern gebildet, Lückentexte ergänzt, Texte zu Ende geführt, vor dem Lesen Hypothesen gebildet und danach überprüft werden. Auch längere Aufsätze zu verschiedenen Themen sollen verfasst werden. Auch kreative Aufgaben (z. B. Gründung einer Schülerfirma mit dazugehörigen Planungsaufgaben) werden ihren Platz im Unterricht finden.</p>
<b>Lehrwerke</b>	Mit uns B1+ - Hueber Verlag, Mittelpunkt B2.1 – Klett Verlag
<b>Zusatzmaterial</b>	Zeitungen/Zeitschriften/Filme – siehe die Liste unten
<b>Literatur/Film</b>	Längere fiktionale und nonfiktionale Texte / moderne Jugendromane (u. a. im Rahmen der Teilnahme am Wettbewerb "Lesefüchse") / moderne Jugendfilme (mit Untertitel)
<b>Projekte</b>	<p>Die Projekte sollen auf Basis der thematischen Schwerpunkte bestimmt werden, diese sollen über den eigenen Erfahrungshorizont hinausgehen und Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens wie Gegenwarts- und Zukunftsfragen politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Natur berühren.</p> <p>Jahrgangsarbeit: ein Thema bearbeiten (freie Wahl im Katalog)</p>



<b>Prüfung</b>	Die Anforderungen stimmen mit den Anforderungen des ungarischen Abiturprüfungs (B1) – schriftlich – mündlich überein.
----------------	---

### 11. Schuljahr

16 bis 17 Jahre

Unterrichtsstunden: 222

<b>Prüfungen</b>
DSD II – Pilotprüfung
Schulinterne Prüfung

<b>Kompetenzbereiche / Materialien / Projekte</b>	<b>Beschreibung (B2)</b>
<b>Hörverstehen / Hör- Sehverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts umfangreichere, komplexere Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hör-Sehtexte auch zu abstrakteren Themen verstehen, wenn überwiegend eine Standardvariante des Deutschen gesprochen wird. Sie können ein allgemeines Textverständnis aufbauen, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen und dabei die konkreten textkommunikativen Zusammenhänge berücksichtigen. Dabei ziehen sie gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heran. Sie können Hör- bzw. Hör-Sehtexten auch wichtige implizite Informationen entnehmen und ein erweitertes Repertoire von Hörstrategien anwenden.
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	Die Schüler können sich am Ende des vierten Bildungsabschnitts aktiv auch an längeren Gesprächen über eine große Bandbreite von Themen allgemeinen oder persönlichen Interesses beteiligen. In ihren Beiträgen greifen sie auf ein breites Spektrum sprachlicher Mittel zurück, um eigene Gefühle, Gedanken oder Positionen differenziert zum Ausdruck zu bringen bzw. um auf Beiträge der Gesprächspartner differenziert zu reagieren.
<b>Zusammenhängend sprechen</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts über eine große Bandbreite von Themen allgemeinen oder persönlichen Interesses zusammenhängend, sinnvoll strukturiert und situationsangemessen sprechen und in ihren

	Redebeiträgen und Präsentationen einen Sachverhalt verdeutlichen bzw. die eigene Position argumentativ überzeugend vertreten.
<b>Leseverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts umfangreichere, komplexere authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen und dabei Hauptaussagen und Detailinformationen ermitteln, diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen, dabei gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen und auch wichtige implizite Aussagen erschließen.
<b>Schreiben</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts klar strukturierte zusammenhängende Texte zu einer großen Bandbreite von Themen allgemeinen oder persönlichen Interesses unter Beachtung relevanter Textsortenmerkmale verfassen. Sie können ihre Texte intentions-, situationsgerecht und adressatenspezifisch gestalten.
<b>Aussprache / Intonation</b>	
<b>Orthographie</b>	
<b>Wortschatz</b>	Die Schüler verfügen am Ende des vierten Bildungsabschnitts über ein breites Spektrum sprachlicher Mittel, die sie handlungsorientiert, d.h. v.a. intentions- und situationsangemessen sowie adressatenspezifisch einsetzen können, um rezeptiv wie produktiv mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen sicher zu bewältigen. Sprachliche Fehler können gelegentlich vorkommen, beeinträchtigen die Kommunikation jedoch nicht wesentlich.
<b>Grammatik</b>	11-12. J.
<b>Umgang mit Texten und Medien</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts ein breites Spektrum komplexerer - ggf. medial vermittelter - authentischer Texte verstehen und auswerten bzw. deuten, indem sie grundlegende Methoden der Textanalyse anwenden und ihr Wissen über spezifische Strukturen und Gestaltungsmerkmale von Texten und ihre situativ-kommunikative Einbettung erweitern und für die eigene Textproduktion anwenden.
<b>Interkulturelle Kompetenzen: Themen und Erfahrungsfelder</b>	Die Schüler verfügen am Ende des vierten Bildungsabschnitts in exemplarischer Weise über soziokulturelles Orientierungswissen zu deutschsprachigen Bezugskulturen (Deutschland und wenigstens ein weiteres deutschsprachiges Land) im Zusammenhang mit den unten genannten thematischen Schwerpunkten. In Begegnungssituationen und in der Auseinandersetzung mit mündlich- und schriftlichsprachigen Texten und Medien können sie Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer deutschsprachigen Kommunikationspartner erkennen, kulturbezogen einordnen und nachvollziehen sowie mit solchen der eigenen Kultur kritisch vergleichen und differenziert bewerten. Bei informellen und stärker formalisierten Begegnungssituationen berücksichtigen sie ihr soziokulturelles Orientierungswissen und beachten

	<p>kulturspezifische Konventionen. 1. Junge Erwachsene und ihre Zukunftsperspektiven z.B. Beziehungen zwischen den Generationen - Jugend - Männer-/Frauenrollen - Freundschaft/Beziehung/Partnerschaft - soziale Verantwortung (z. B. Ehrenamt) - Wohnen der Zukunft - Gesundheit 2. Arbeits- und Freizeitwelten z.B. Studium und Berufswahl - lebenslanges Lernen, Schule der Zukunft - beruflicher Alltag - Konsumgesellschaft - kulturelle Angebote und ihre Nutzung (z. B. Buch), Medienlandschaft - Mediengewohnheiten, Welt des Films - Reisen und Urlaub/Tourismustrends - sauberer Sport 3. Globalisierung, technischer Fortschritt und ökologische Verantwortung z.B. Konkretisierung von komplexen Problemzusammenhängen (z.B. Umstrukturierung der "automobilen Gesellschaft", Energiepolitik) - Globalisierung - ökologisch bewusstes Verhalten im Alltag - Schutz von Naturräumen 4. Mobilität und demographischer Wandel z.B. Wanderungsbewegungen, auch in historischer Perspektive (z.B. Auswanderungswellen aus Deutschland, aktuelle Zuwanderungen nach Deutschland) 5. Profil deutschsprachiger Regionen z.B. Erkundungen des deutschsprachigen Raumes und vertiefender Einblick in einzelne Regionen bzw. deutschsprachige europäische Metropolen - Vergleiche und Kontraste sprachlicher und kultureller Muster.</p>
<b>Methodenkompetenz</b>	<p>In diesem Schuljahr, das der DSD II-Prüfung vorangeht, werden die in den Schuljahren zuvor bereits bewährte Methodik des Hör- und Leseverstehens und der mündlichen und schriftlichen Kommunikation gezielt weitergefördert und trainiert. Dabei sollen Sozialformen der Gruppen- und Projektarbeit einen größeren Rahmen einnehmen, eigenständige Lernstrategien der Schüler, um den Wortschatz zu erweitern, unterstützt werden. Komplexere Argumentations- und Entscheidungsstrategien werden den Unterricht prägen. Sternchenthemen sollen in der Jahrgangsstufe den thematischen Kern des Deutschunterrichts bilden, mit einer größeren Auswahl an Texten bzw. Textsorten als bisher. Der Umgang mit Statistiken und sonstigen Quellen wird gezielt geübt, auch mit Hilfe von DSD II-Modellsätzen. Im zweiten Halbjahr sollen die Themenfindung der Schüler (MK-Prüfung) und die Portfolioarbeit unterstützt, Strategien eigenständigen Lernens und Recherche (neben Internet auch in anderen Quellen) gemeinsam entwickelt werden.</p>
<b>Lehrwerke</b>	<p>Mit uns B2 - Hueber-Verlag, Mittelpunkt neu B2.1 /B2.2 – Klett Verlag</p>
<b>Zusatzmaterial</b>	
<b>Literatur/Film</b>	<p>Literarische Texte (Gedichte, Kurzgeschichten, Auszüge aus Ganzschriften) und Sachtexte / moderne Jugendromane (u. a. im Rahmen der Teilnahme am Wettbewerb "Lesefüchse") / Literaturverfilmungen, Spielfilme mit oder ohne Untertitel</p>
<b>Projekte</b>	<p>Projekte als Wettbewerbsbeiträge zu komplexe(re)n Themen / Nutzung der Projektideen von Ausblick 2 / journalistisches Projekt mit Erstellung einer Klassenzeitung / gruppen- und schulinterne Projekte, die zu DSD MK-Themen führen. (Fußball in Deutschland und in Ungarn, die Bio-Welle, deutsche Erfinder, Energiepolitik in der Zukunft, bedrohte Sprachen, Übergewicht, Gentechnik, der deutsche Witz, Körperkult)</p>

<b>Prüfungen</b>	Die Anforderungen übereinstimmen mit den Anforderungen des ungarischen Abiturprüfungs (B2) Pilotprüfung DSDII
------------------	--

## 12. Schuljahr

17 bis 18 Jahre

Unterrichtsstunden: 224

<b>Kompetenzbereiche / Materialien / Projekte</b>	<b>Beschreibung (B2<sup>+</sup>-C1)</b>
<b>Hörverstehen / Hör- Sehverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts umfangreichere, komplexere Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hör-Sehtexte auch zu abstrakteren Themen verstehen, wenn überwiegend eine Standardvariante des Deutschen gesprochen wird. Sie können ein allgemeines Textverständnis aufbauen, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen und dabei die konkreten textkommunikativen Zusammenhänge berücksichtigen. Dabei ziehen sie gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heran. Sie können Hör- bzw. Hör-Sehtexten auch wichtige implizite Informationen entnehmen und ein erweitertes Repertoire von Hörstrategien anwenden.
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	Die Schüler können sich am Ende des vierten Bildungsabschnitts aktiv auch an längeren Gesprächen über eine große Bandbreite von Themen allgemeinen oder persönlichen Interesses beteiligen. In ihren Beiträgen greifen sie auf ein breites Spektrum sprachlicher Mittel zurück, um eigene Gefühle, Gedanken oder Positionen differenziert zum Ausdruck zu bringen bzw. um auf Beiträge der Gesprächspartner differenziert zu reagieren.
<b>Zusammenhängend sprechen</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts über eine große Bandbreite von Themen allgemeinen oder persönlichen Interesses zusammenhängend, sinnvoll strukturiert und situationsangemessen sprechen und in ihren Redebeiträgen und Präsentationen einen Sachverhalt verdeutlichen bzw. die eigene Position argumentativ überzeugend vertreten.
<b>Leseverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts umfangreichere, komplexere authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen und dabei Hauptaussagen und Detailinformationen ermitteln, diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen, dabei gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen und auch wichtige implizite Aussagen erschließen.

<b>Schreiben</b>	Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts klar strukturierte zusammenhängende Texte zu einer großen Bandbreite von Themen allgemeinen oder persönlichen Interesses unter Beachtung relevanter Textsortenmerkmale verfassen. Sie können ihre Texte intentions-, situationsgerecht und adressatenspezifisch gestalten.
<b>Aussprache / Intonation</b>	
<b>Orthographie</b>	
<b>Wortschatz</b>	Die Schüler verfügen am Ende des vierten Bildungsabschnitts über ein breites Spektrum sprachlicher Mittel, die sie handlungsorientiert, d.h. v.a. intentions- und situationsangemessen sowie adressatenspezifisch einsetzen können, um rezeptiv wie produktiv mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen sicher zu bewältigen. Sprachliche Fehler können gelegentlich vorkommen, beeinträchtigen die Kommunikation jedoch nicht wesentlich.
<b>Grammatik</b>	Futur I als Modalität, Futur II, Konjunktiv I, Hilfsverben der Modalität Passiv – Futur IV Valenz der Adjektive unpersönliches „es“ als formales Subjekt, Doppelkonjunktionen, Modalpartikeln, Wortbildungsregeln, Paraphrasen, Nominalisierung, Verbalisierung
<b>Umgang mit Texten und Medien</b>	Die Schüler verfügen am Ende des vierten Bildungsabschnitts in exemplarischer Weise über soziokulturelles Orientierungswissen zu deutschsprachigen Bezugskulturen (Deutschland und wenigstens ein weiteres deutschsprachiges Land) im Zusammenhang mit den unten genannten thematischen Schwerpunkten. In Begegnungssituationen und in der Auseinandersetzung mit mündlich- und schriftlichsprachigen Texten und Medien können sie Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer deutschsprachigen Kommunikationspartner erkennen, kulturbezogen einordnen und nachvollziehen sowie mit solchen der eigenen Kultur kritisch vergleichen und differenziert bewerten. Bei informellen und stärker formalisierten Begegnungssituationen berücksichtigen sie ihr soziokulturelles Orientierungswissen und beachten kulturspezifische Konventionen. 1. Jugend und Gesellschaft - Sucht und Abhängigkeit - Prävention - gesellschaftliche Zusammenhänge - Umgang miteinander - zwischenmenschliche Beziehungen und Verhaltensweisen - Problemlösungen - Generationskonflikte - Geschlechterrollen - Familie und Familienmodelle - Schönheitsideale - Zukunftspläne 2. Arbeits- und Freizeitwelten z.B. Studium und Berufswahl - beruflicher Alltag - Traumberuf 3. Globalisierung, technischer Fortschritt und ökologische Verantwortung Leben in der EU (auch im Rahmen von "Jugend und Gesellschaft": Politik und Jugend - Konkretisierung von komplexen Problemzusammenhängen (z.B. Umstrukturierung der "automobilen Gesellschaft", Energiepolitik) - ökologisch bewusstes Verhalten im Alltag - Schutz von Naturräumen, Artenschutz - Engagement in Umweltschutzorganisationen 5. Sprache und Sprachwandel - Musik und Kunst 6. Profil deutschsprachiger Regionen z.B. Erkundungen des deutschsprachigen Raumes und vertiefter Einblick in regionale Strukturen bzw. in das Leben einer deutschsprachigen europäischen Metropole (z. B. Berlin) - Stadt und Land - Bundesländer

<b>Interkulturelle Kompetenzen: Themen und Erfahrungsfelder</b>	<b>Geografische Lage und Bevölkerung</b> (Landkarten, Bevölkerungsentwicklung, Religion, Dialekte, Deutsch in der EU, Deutsche und Ausländer), <b>Die alten und die neuen Bundesländer</b> (Föderalismus, Geschichte, Landschaft, Kultur und Wirtschaft der Bundesländer), <b>Soziales</b> (Familie, ökologisches Wohnen, Frau und Beruf, Jugendliche und Rechtsradikalismus, Alte, Hilfsorganisationen, Freizeit und Sport), <b>Politik und öffentliches Leben</b> (Parlamente, Grundgesetz, Parteien, Bürgerinitiativen, EU, Medien, Schule, Universität, Programme der EU, berufliche Bildung), <b>Kulturelles</b> (Weimarer Klassik, Autoren nach der Wende, Theater, Musik, Filmereignisse, Museen), <b>Aus der Wirtschaft</b> (Arbeit und Arbeitslosigkeit, soziale Marktwirtschaft, Export-Wirtschaft, EU-Binnenmarkt, Umweltsorgen, neue Technologien, Bewusstseinswandel)
<b>Methodenkompetenz</b>	Das erste Halbjahr wird zweifelsohne bestimmt von der Vorbereitung auf die DSD II-Prüfung Ende des Kalenderjahres. Die Schüler werden zu diesem Zeitpunkt bereits über solide Kenntnisse hinsichtlich Methodik und Thematik verfügen, diese sollen anhand von Modellsatzaufgaben weiter ausgebaut und vertieft werden. Die Portfolioarbeit wird fortgeführt, Techniken des Präsentierens gemeinsam erarbeitet und eingeübt. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit der DSD-Prüfungskandidaten untereinander. Im zweiten Halbjahr wird die Vorbereitung auf die Abiturprüfung im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Auch hier sollen Aufgabenformate kennen gelernt und eingeübt werden. Ein besonderes Augenmerk richtet sich auf die Textarbeit und die Produktion von Texten wie die bewusste Auseinandersetzung mit grammatischen Phänomenen der deutschen Sprache.
<b>Lehrwerke</b>	Ausblick 3, Hueber-Verlag, Mituns C1 – Hueber Verlag/Mittelpunkt neu C1
<b>Zusatzmaterial</b>	
<b>Literatur/Film</b>	Analyse und Interpretation von Auszügen aus Ganzschriften und deutschen Gedichten / moderne Jugendbücher (u. a. im Rahmen des Lesewettbewerbs "Lesefüchse") / Literaturverfilmung, Arthaus-Filme
<b>Projekte</b>	Wettbewerbsbeiträge / fächerübergreifende Projekte - DSDII Projekte

**Lehrwerke, Zusatzmaterialien**

Das Lehrwerk ist das zentrale Leitmedium des DaF-Unterrichts im Gymnasium. Die von verwendeten Lehrwerke sind auf dem jeweils neuesten Stand und hervorragend dazu geeignet, für die jeweilige Lernergruppe den bestmöglichen Lernerfolg zu erzielen. Sie bieten ein vielfältiges Angebot an Begleitmaterialien.

Es werden mit folgenden Lehrwerken gearbeitet (5).

a) kurstragende Lehrwerke (Titel/Verlag/Jahrgang)	b) verbindliche Lektüren (Autor/Titel/Verlag)
<p>Beste Freunde/Ideen 1 - Hueber/5-6.J.</p> <p>Beste Freunde 2/Ideen 2 - Hueber/6-7.J.</p> <p>Ideen3/ Hueber/7-8.J.</p> <p>Ausblick1/9-10.J./Hueber</p> <p>Ausblick2/10-11.J./Hueber</p> <p>Ausblick3 /12.J./Hueber</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Holle und andere Märchen/ 5.J./Klett</li> <li>• Der Hase und der Igel/5J./Hueber</li> <li>• Heike Baake: Mira zieht ans Meer/6.J./Klett</li> <li>• Jürgen Teller: Falkenland//7.J./Klett</li> <li>• Erich Kästner/Emil und die Detektive/8.J./Klett+Filmprojekt</li> <li>• Lebensgeschichten direkt/9.J/ Klett</li> <li>• Mirjam Pressler: Bitterschokolade/9.J./Langenscheidt</li> <li>• Leonhard Thoma: Das Wunschhaus und andere Geschichten/10.J./Hueber</li> <li>• Thomas Fuchs: Unter Freunden/11.J.Thienemann</li> <li>• Donna W. Cross: Die Päpstin/12.J./ Taschenbuch</li> </ul>
	c) Landeskunde/Medien/Zeitschriften (Autor/Titel/Verlag)
	<p><u>Zeitschriften:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Landeskunde Online“ - Didaktisierungen von landeskundlichen Artikeln, die im Jugendmagazin JUMA erschienen sind (im Archiv/Goethe Institut)</li> <li>• <a href="http://www.geo.de/GEOlino">http://www.geo.de/GEOlino</a></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.neon.de">http://www.neon.de</a></li> <li>• <a href="http://sowieso.de/portal">http://sowieso.de/portal</a></li> <li>• Deutsch perfekt</li> <li>• Jö</li> <li>• Topic</li> <li>• Vitamin</li> </ul> <p><u>Filmprojekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schuh des Manitu</li> <li>• Kästner, Erich: Emil und die Detektive Heft („Ein Leseprojekt“/Goethe Institut/ <a href="http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Untergang.pdf">http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Untergang.pdf</a> /Österreichisches Institut)</li> <li>• Good bye, Lenin (Becker, Wolfgang: Arbeitshefte/ Goethe Instiut)</li> <li>• Die Welle (2008)</li> <li>• Link, Caroline: Jenseits der Stille („Arbeitsmaterial für den Unterricht“ - Goethe Institut)</li> <li>• Der Untergang/ <a href="http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Untergang.pdf">http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Untergang.pdf</a></li> <li>• Almania - Willkommen in Deutschland (geplant) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbücher:</li> <li>• Land &amp; Leute D-A-CH/ Langenscheidt</li> <li>• Abenteuer Alltag/Langenscheidt</li> </ul> </li> </ul>
	d) Zusatzmaterialien
<b>Prüfungsvorbereitung:</b> Fit für das DSD II. Übungsbuch mit Audio-	



	<p>CD: Deutsch  als Fremdsprache / Übungsbuch mit Audio-CD/Klett  So geht's zum DSD II (B2/C1): So geht's zum DSD /  Testbuch/Leitfaden mündliche Prüfung/Klett  Fit für das DSD II/ Hueber  Mittelpunkt neu B2/Klett  Mittelpunkt neu C1/Klett  Aspekte 3: C1/ Langenscheidt  Sicher B2, C1 (geplant)</p> <p><b>Grammatik:</b>  Mittelpunkt Grammatiktrainer B2/Klett  Mittelpunkt/Grammatiktrainer C1/ Klett  Grammatik aktiv B1 – Cornelsen  Grammatik aktiv B2-C1 - Cornelsen  Übungsgrammatik für die Mittelstufe B1-C1/Hueber  Übungsgrammatik für Fortgeschrittene B2-C1/Hueber  Deutsch mit Grips B2/ Klett  Deutsch mit Grips C1/Klett  Sprich einfach B2/Maxim Verlag  Madaras Barbara Rohonyi Pálné: Oberstufe Deutsch  C1/Nemzeti Tankönyv Kiadó  mediacenter.dw.de  www.faz.de  www.spiegel.de  www.stern.de</p> <p><b>Landeskunde:</b>  Dreimal Deutsch  Landeskunde Deutschland - Hueber</p>
--	---

Fördermaßnahmen für das Fach Deutsch

Schüleraustausch seit 1990 (22Jahren) mit der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel, Siegburger Straße 321/ 53229 Bonn. Projekte: Beliebte Plätze – Broschüre, Die Welt ist ein Dorf, Integration junger Menschen in Europa – Anzeige- und Fotoausstellung/ 9-10J., Sensibilisierung mit den anderen Kulturen

Schulprojekte in Österreich: Eine Woche jedes Schuljahr im Mai in einer österreichischen Schule (16 UE), Projektunterricht und landeskundliche Informationen (12 UE), Präsentation (2UE) / 7-9. J.

Intensivkurse für 5J. und 6.J.: In einer Woche werden 20 UE nach dem Ende des Schuljahres von den Deutschlehrern der Schule gehalten. Als Rahmenprogramm werden Stadtrallys, Ausflüge, Sportnachmittage organisiert. Am Ende der Woche gibt es Gruppenpräsentationen in einem bearbeiteten Thema.

**Differenzierung:** Nachhilfe für Leistungsschwach,  
OKTV (Landeswettbewerb für DaF).  
OÁTV (Landeswettbewerb für DaF)